

Presse-Information

Nr. 09/2013

Gedanken zum Europäischen Tag der Sprachen

Aus Anlass des alljährlich am 26. September stattfindenden Europäischen Tages der Sprachen mahnt der Verein Deutsche Sprache einen sorgsamem, verantwortungsvollen und selbstbewussten Umgang mit unserer Muttersprache an

(Halle (Saale), 25. September 2013) Ziel des vom Europarat 2001 erstmals ausgerufenen Aktionstages ist es, zur Wertschätzung aller Sprachen und Kulturen beizutragen. So sollen die Mehrsprachigkeit gefördert und das reiche Erbe der europäischen Sprachen bewahrt werden. Denn die Europäische Union ist kein Bundesstaat, sondern die Gemeinschaft von 28 souveränen Staaten. In 17 europäischen Ländern haben eine oder mehrere Muttersprachen selbstverständlichen Verfassungsrang. Auch der Verein Deutsche Sprache (VDS) erhebt die Forderung, das Grundgesetz der Bundesrepublik um einen entsprechenden Passus zu ergänzen.

Unsere Muttersprache ist prägendes Merkmal der kulturellen Identität und grundlegende Voraussetzung für die demokratische Teilhabe. So wird es im Schlussbericht der Enquetekommission zur Kultur in Deutschland beschrieben (Bundestagsdrucksache 16/7000, Kapitel 6.5: Erhalt und Förderung der deutschen Sprache): „Mit Sprache treten Menschen in eine Form des kommunikativen Austausches miteinander, wird die demokratische Willensbildung organisiert und artikuliert. Sich in der eigenen Sprache verständigen zu können, ist essenzielle Voraussetzung für die Wahrnehmung zahlreicher Grundrechte, vor allem des Rechts der freien Meinungsäußerung und der Informationsfreiheit.“ Mit dem Beschluss des Deutschen Bundestages „Deutsche Sprache fördern und sichern“ vom 27. Juni dieses Jahres (Bundestagsdrucksache 17/14114) wurden nunmehr die politischen Weichenstellungen getätigt, um der deutschen Sprache die Bedeutung beizumessen, welche ihr als wertvolles und schützenswertes Kulturgut zukommt.

„Das Schwinden von internationalen Zoll- und Handelsgrenzen sowie die immer weitreichendere europaweite politische Regulierung dürfen nicht dazu führen, dass die Nationen ihre sprachliche Eigenständigkeit verlieren. Denn die internationalen, insbesondere angloamerikanischen Einflüsse beeinflussen unseren Sprachgebrauch und führen zu einer Verdrängung deutschsprachiger Begriffe. Darüber hinaus spielen die einheimischen Werbetreibenden eine unrühmliche Rolle, in dem sie mit vermeintlich griffigen oder witzigen Formulierungen sprachlichen Unrat produzieren. Vielfach wurde in Untersuchungen belegt, dass damit die Kunden nicht erreicht werden, da sie die Botschaft oft gar nicht verstehen oder falsch interpretieren“, macht Arne-Grit Gerold, ehrenamtliche Leiterin der VDS-Regionalgruppe Sachsen-Anhalt, deutlich.

Der 26. September ist den europäischen Sprachen gewidmet. Die Europäische Union ist reich an Sprachen: Neben ihren 23 Amtssprachen zählt sie mehr als 60 Sprachgemeinschaften, in denen eine Regional- oder Minderheitensprache gesprochen wird, die es zu erhalten gilt.

Regionalleiterin:
Arne-Grit Gerold
Tel. 0345 6857106
Fax 0345 6857105

stv. Regionalleiter:
Jörg Bönisch
Tel. 0345 5483585/0160 97472606
Fax 0345 5483584

Beisitzer:
Bernd Eggeling
Tel. 039293 5225

presse@vds-ev-sachsen-anhalt.de, www.vds-ev-sachsen-anhalt.de

Bürger für die Erhaltung der sprachlichen und kulturellen Vielfalt Europas

Geschäftsführender Vorstand
Prof. Dr. Walter Krämer (1.Vors.)
Dr. Gerd Schrammen (2.Vors.)
Dr. Walter Terschüren (Schatzmeister)

Geschäftsstelle
Geschäftsführer: Dr. Holger Klatte
Martin-Schmeißer-Weg 11 | 44227 Dortmund
Postfach 10 41 28 | 44041 Dortmund
Tel.: 0231 7948520 | Fax: 0231 7948521
www.vds-ev.de | info@vds-ev.de

Bankverbindung
Dortmunder Volksbank
Konto-Nr. 248 162 6600
BLZ 441 600 14
IBAN: DE 72 4416 0014 2481 6266 00
BIC: GENODEM1DOR